

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 39.

Freitag den 16. Februar

1866.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. S. Frauen: Freitag den 16. Febr. Abends 6 Uhr Passionspredigt, Herr Oberprediger Weicke.

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Fortsetzung des Berichts der Sitzung vom 13. Februar.

Der zweite Angeklagte war der Goldarbeiter Abraham Coeheltes aus Leinberg, 23 Jahre alt, mosaischen Glaubens, in Preußen noch nicht bestraft, angeschuldigt, an der Fällung einer Urkunde Theil genommen zu haben.

Nach der Anlage hatte der Uhrmachergehilfe Eduard Krause in St. Goar, wo er krank wurde, bei der nachherigen Weiterreise den größten Theil seines Handwerkszeuges und seiner Kleidungsstücke im Werthe von über 16 Thlr. zurückgelassen. Der mit ihm damals reisende Coeheltes hat ihm beim Einpacken der Sachen geholfen und wußte genau, daß und welche Sachen er im Gasthose der Wittve Firling zur Aufbewahrung gegeben. Von St. Goar aus legte Coeheltes seine Kiste mit zwei Wiener Maasern Reuter und Abraham fort, während Krause sich nach Halle wendete. Von hier aus eruchte er die Frau Firling, ihm die zurückgelassenen Sachen nachzusenden, erhielt aber zur Antwort, daß dieselben, in Folge eines mit dem Namen Krause unterzeichneten Briefes, der die Aufforderung enthalte, die Sachen nach Eßln an Julius Abramy zu senden, dorthin geschickt worden seien. Es wurde nun ermittelt, daß diese Sachen des Krause auch in Eßln angekommen, von Coeheltes in Empfang genommen und von diesem gemeinschaftlich mit Abramy verkauft worden waren. Beide wurden in Hannover ergriffen, Abramy nach Coblenz gebracht und Coeheltes nach Halle dirigirt. Ersterer gab an, daß ihm Coeheltes Anleitung zum Schreiben jenes falschen Briefes zum Zweck der Erlangung der Sachen gegeben habe, und letzterer wurde deshalb wegen Theilnahme an der Abfassung des falschen Briefes durch Verleitung, zur Untersuchung gezogen.

Coeheltes bestritt, dem Abramy Anleitung zu dem eingeschlagenen Verfahren gegeben zu haben und behauptete, Abramy habe den Sachverhalt von Krause selbst erfahren und die erhaltene Kenntniß zur Erlangung der Sachen benutzt, an deren Verkauf er — weil man ihm gelagt, daß dies nicht strafbar sei — Theilgenommen habe. Krause, der einzige Zeuge, erinnerte sich nicht, dem Abramy, den er nur einmal bei seiner Trennung von Coeheltes gesehen, Mittheilung über den Verbleib seiner Sachen in St. Goar gemacht zu haben.

In dem Plaidoyer des Staats-Anwalts wurde die Schuld des Angeklagten aufrecht erhalten.

Der Verteidiger, Justiz-Rath v. Radecke, bekämpfte aus juristischen, namentlich aber aus factischen Gründen die Richtigkeit dieser Ausführungen und beantragte liberall Freisprechung.

Die Geschworenen bejahten aber, daß Coeheltes schuldig, dem Abramy bei Schreibung des fälschlich angefertigten Briefes Hilfe geleistet zu haben, nähme mildernde Umstände an, worauf der Gerichtshof den Coeheltes zu drei Monaten Gefängniß und fünf Thaler Geldbuße verurtheilte.

Sitzung vom 14. Februar.

Gerichtshof, Gerichtschreiber wie bisher. Als Vertreter der Staats-Anwaltschaft fungirte der Gerichts-Assessor Dieck.

Als Geschworene wurden ausgelost: Sachs, Dekonom hier, — v. Vassewitz, Landrath a. D. hier, — Bittschke, Rentier hier, — Ramdohr, Gutbesitzer aus Polleben, — Freiherr v. Bülow, Rittergutsbesitzer in Beyerhaumburg, — Marschner, Rittergutsbesitzer in Neupouich, — Conrad, Gutbesitzer in Sylba, — Evert, Anspänner aus Morl, — Gelbke, Färbermeister aus Delitzsch, — Vogel, Rentier hier, — Urban, Kaufmann in Eisleben, — Weinek, Mühlbesitzer hier.

1) Auf der Anklagebank saß der Dienstknecht Johann Christian Gottlieb Köpfel, geb. den 30. März 1840 zu Vatterode und bereits im Jahre 1863 durch das Königl. Kreisgericht zu Eisleben wegen Diebstahls bestraft. Derselbe war mehrerer schwerer Diebstähle im Rückfalle bezichtigt.

Dem Fleischermeister Schmidt zu Wippa waren nämlich in den beiden letztvergangenen Jahren von seinem Boden wiederholt Kalbfelle, ein Mal auch ein Hammelfell, fortgenommen. Am 13. October 1865 bemerkte der Handarbeiter Mohr, daß

aus dem Bodenfenster des Schmidt'schen Hauses an einer Leine Felle herabgelassen wurden. Er theilte dies der berechneten Fleischermeister Schmidt mit und die Felle rief ihnen Mann herbei. Letzterer durchsuchte seinen Boden, fand aber Niemand daselbst gegenwärtig. In dem Hofe des benachbarten Hahn'schen Grundstücks wurden aber 3 noch an einer Leine befestigte Kalbfelle auf der Erde liegend vorgefunden, die Schmidt als ihm entwendet recognoscirte. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf den im Dienst als dem Gastwirth Hahn stehenden Angeklagten, da in dem Hofe des Hahn'schen Hauses ein Paar Schuhe vorgefunden wurden, die Eigenthum des Angeklagten waren. Dieser wurde im Stalle und zwar ohne Schuhe angetroffen, räumte auch sofort ein, daß er nicht allein diesen Diebstahl ausgeführt, sondern auch schon mehrere Male vorher Felle von dem Schmidt'schen Boden entwendet hätte. Sowohl vor der Polizei als auch bei seiner gerichtlichen Vernehmungen wiederholte Bffel dies Geständniß und gab an, daß er mittelst einer Leiter aus dem Hahn'schen Hofe durch ein kleines, 2 1/2 Fuß langes und 9 Zoll breites Fenster, welches in der Giebelwand des Schmidt'schen Hauses befindlich ist, eingestiegen und die Felle demnach entwendet habe.

Bei dem am 18. October 1865 begangenen Diebstahle hatte Bffel seine Entdeckung bemerkt und sich durch eine andere im Schmidt'schen Boden befindliche Luke entfernt. Später widerrief Bffel dies Geständniß, was das Einsteigen anbetrifft, und suchte den Widerruf dadurch zu motiviren, daß er angab, ihm sei von einem Kameraden zugeflüstert worden, er würde eine geringere Strafe erhalten, wenn er angebe, er sei in das Schmidt'sche Gebäude von dem Hofe seines Herrn eingestiegen, als wenn ihm das Einstiegen in dessen Haus nachgewiesen würde. Die beiden vernommenen Zeugen, Fleischermeister Schmidt und Gastwirth Hahn, bekundeten, daß die Deffnung des Fensters, durch welches Bffel eingestiegen sein wollte, so klein sei, daß sie es nicht für möglich gehalten hätten, daß ein Mensch sich durch dasselbe hindurchzwängen könne, was auch mit dem augenommenen Localbefande im Wesentlichen übereinstimmte.

Zur Herbeiführung der Annahme mildernder Umstände hatte der Angeklagte seine von ihm geschwängerte Geliebte als Zeugin gestellt und suchte nun seine Handlungsweise dadurch in ein milderes Licht zu stellen, daß er angab, er habe die Diebstähle in Hinblick auf die bevorstehende Niederkunft seiner Geliebten ausgeführt, da seine Mittel nicht ausgereicht hätten, für dieselbe zu sorgen. Die Zeugin bestätigte ihre durch den Angeklagten erfolgte Schwängerung.

Andererseits mußte der Angeklagte aber einräumen, daß er sehr gutes Lohn bezogen und sich auf jährlich gegen 80 Thlr. gestanden hatte. Der Staatsanwalt hielt den Widerruf des früheren Geständnisses nicht für genügend motivirt und beantragte das Schuldiß wegen mehrerer schwerer Diebstähle im Rückfalle unter Anschluß mildernder Umstände.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Fiebiger, beantragte dagegen, das Einsteigen für nicht erwiesen und mildernde Umstände als vorhanden anzunehmen. Die Geschworenen gaben ihr Verdict dahin ab, daß der Angeklagte zu drei verchiedenen Malen dem Fleischermeister Schmidt im Ganzen 11 Felle gestohlen habe, hielten aber nicht für erwiesen, daß er die Diebstähle mittelst Einsteigens verübt hätte, verneinten auch die mildernden Umstände.

Der Staatsanwalt beantragte daher gegen den Angeklagten wegen mehrerer einfacher Diebstähle im Rückfalle eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe, Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr. Der Verteidiger hielt eine dreimonatliche Gefängnißstrafe für angemessen. Mit Rücksicht auf die viermonatliche Untersuchungsfrist, die der Angeklagte bereits ausgestanden, verurtheilte der Gerichtshof ihn zu einer viermonatlichen Gefängnißstrafe, sowie Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, beides auf die Dauer eines Jahres.

2) Der zweite Fall betraf eine der unverschämtesten Handarbeiterin Christiane Kellermann aus Häßkau, welche 36 Jahre alt und noch nicht bestraft ist, zur Last gelegte Urkundenfälschung.

Dieselbe war im Jahre 1865 von dem Gutbesitzer Merkwitz aus Cleyen gemißhandelt worden und hatte mit demselben einen gerichtlichen Vergleich abgeschlossen, worin derselbe sich verpflichtet hatte, außer 8 Thlr. Schmerzensgeld, noch die Medicinalkosten und insbesondere die in der Delitzscher Apotheke erwachsenen Kosten für Medicamente zu bezahlen. Die unverschämteste Kellermann hatte nun in der Apotheke zu Delitzsch 6 Sgr. 3 Pf. für Medicamente bezahlt und sich darüber eine Quittung ausstellen lassen. Diese Quittung fälschte sie geständlich dadurch, daß sie in die Chalcocolumone ein 1 lineimäße, zeigte die Quittung dem Merkwitz vor und ließ sich von demselben den Betrag von 1 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. herauszahlen. Die Anlage fand hierin eine Urkundenfälschung. In der heutigen Sitzung bestritt die Angeklagte, daß sie in gewinnlichiger Absicht gehandelt habe und trat durch Bestellung eines Apothekers aus Leipzig Beweis darüber an, daß sie aus einer dortigen Apotheke noch für 1 Thlr. Medicamente zur Heilung der ihr von Merkwitz zugefügten Verletzung verbraucht habe. Der Zeuge bestätigte dies. Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Fiebiger, führte nun aus, die gewinnlichige Absicht der Angeklagten könne



nicht erwiesen werden, weil sie, eine unerfahrene Frau, wie sie wäre, sich nicht darüber klar gewesen wäre, daß sie einen Ersatz der in Leipzig erwachsenen Medicinalkosten nicht zu beanspruchen habe. Obwohl nun auch der Zeuge Werthwig bekundete, daß in der gerichtlichen Verhandlung, in welcher der erwähnte Vergleich abgeschlossen worden, ausdrücklich ausgemacht sei, daß die Angeklagte einen Ersatz für die in Leipzig erwachsenen Medicinalkosten nicht beanspruchen könne und mit Rücksicht darauf von ihm auch das nicht unberückichtigte Schmerzensgeld bewilligt sei, so verneint die Geschworenen doch bei der an sie gerichteten Frage, ob die Angeklagte das in Frage stehende Schriftstück in gewinnlüstiger Absicht gefälscht und von demselben zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht habe, die gewinnlüstige Absicht. Da sonach ein wesentliches Requirit des Begriffs der Urkundenfälschung verneint war, erfolgte die Freisprechung der Angeklagten.

Tageschau.

Freitag den 16. Februar.

Schwurgerichtssitzung.

Fuhrmann Heitroth, ein einfacher und ein schwerer Diebstahl im wiederholten Fäll-falle, dessen Ehefrau Christiane und dessen Mutter verw. Heitroth, wegen Heh-leri. Vertheidiger: J. v. Madede, Fritsch, Glöckner. 26 Zeugen.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

Sparcassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 9—12 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- und Vorfuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm

Vereine.

Politechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½—10 Uhr Abends. Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Viertes Abonnements-Concert 6 Uhr Nachmittags im „Volkshausgebäude.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 9 Uhr; für Damen täglich exel. Sonntags Nachmittags 2 Uhr. — Alle Arten Wannen-bäder zu jeder Zeit des Tages.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

14. Februar 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfdruck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,91	1,56	74	0,6	S	völlig heiter 0
Mitt. 2	332,38	1,55	61	2,7	SW	zi. mlich heiter 4
Abd. 10	332,70	1,67	76	-0,1	S	völlig heiter 0
Mittel	332,33	1,59	70	1,1		heiter. 1

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

14. Februar.

Beobachtungszeit	Baro- meter.	Tempe- ratur.	Wind.	Allgemeine Himmelsanlicht.	
Stunde	Ort.	Pariser Linien.	Reau- mur.		
Auswärtige Stationen.					
8 Mrg.	Sapararaba	338,6	22,1	O schwach	heiter, gest. Ab. Nordlicht
	Moskau	330,5	-17,4	Windstille	heiter.
Preussische Stationen.					
6 Mrg.	Memel	330,7	2,3	SW mäßig	bedeckt, Nachts Regen
	Berlin	332,3	1,0	WSW l. bhast	trüb e, gest. st. mlich
	Münster	333,0	0,0	SW stark	trübe, Schnee
	Torgau	331,6	0,8	SW mäßig	heiter
	Ratibor	327,0	0,2	W stark	heiter
	Erier	330,8	0,7	S schwach	bedeckt, Nachts Schnee.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. Februar.

- Kronprinz.** Hr. Officier Baron Reichsfreiherr v. Grohe-Schaum a. Stendal. Hr. Oberamtmann Diez a. Neubesen. Fräulein Sähle a. Bern. Hr. Fabrikant Lichtwitz a. Breslau. Die Hr. Kaufl. Knabe a. Finsterwalde und Grandefeld a. a. Frankfurt a/M.
- Stadt Zürich.** Die Hr. Kaufl. Nefse a. Magdeburg, Boffen a. Crefeld und Specht a. Rastatt. Die Hr. Deconomen Koch a. Magdeburg und Dette a. Schierstedt. Hr. Medicinalrath v. Kolbe a. Wien. Hr. k. l. Staatsrath v. Schmegeßky a. St. Petersburg. Hr. Thierarzt Renebaum a. Schweinfurt. Hr. Commerzienrath Krimling a. Pesh.
- Goldener Ring.** Hr. Fabrikbesther Friedemann a. Osterfeld. Hr. practischer Arzt Dr. Dippe a. Bitterfeld. Hr. Conditior Rabitsus a. Weimar. Die Hr. Kaufl. Schneider, Licht, Leichfischer, Reine und Hagelsieb a. Berlin, Harmening a. Stadthagen und Gebhardt a. Mainz.
- Goldener Löwe.** Die Hr. Kaufl. Zabel a. Quedlinburg, Hackenbruch a. Frankfurt, Jacobi a. Leipzig, Hubert a. Auerbach und Lange a. Einnern.
- Stadt Hamburg.** Hr. Oberamtmann Roth mit Gemahlin a. Gröbzig. Hr. Amtmann Sauts a. Roitzsch. Hr. Lieutenant Gremmitz a. Magdeburg. Hr. Pastor Böttger a. Gorden. Hr. Fabrikant Rinnebach a. Nordhausen. Hr. Dr. Kempff a. Ham-burg. Die Hr. Kaufl. Meyner a. Magdeburg, Beyer a. Bremen, Günther a. Nordhausen, Zettler a. Rotterdam, Kildeb a. Worms, Stahl a. Ahlfeld, Fitz-meyer a. Stettin, Henlein und Heydenreich a. Offenbach.
- Mente's Hotel.** Die Hr. Kaufl. Hoffmann a. Bremen, Most a. Hersfeld, Tauchert, Gorbson und Richter mit Sohn a. Berlin, Fischer a. Nordhausen und Meyer a. Mainz. Hr. Rittergutsbesther Matze a. Schlesien. Hr. Ingenieur Gerhard a. Stadterga.
- Zum schwarzen Bär.** Hr. Handschuhfabrikant Scholz a. Breslau. Hr. Deconom Con-rad a. Sylba. Die Hr. Kaufl. Behmann und Frau a. Berlin, Nordmann a. Frankfurt a/D. und Schlatinsky a. Bromberg.
- Zum blauen Hcht.** Die Hr. Fabrikanten Müllenberg, Senge und Ebert a. Neustadt und Hennig a. Walldorf. Hr. Dierckelner Preuß a. Berlin.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Ämliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Indem zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß zur größeren Sicherung der Promenaden-Anlagen zwei vereidete Aufseher angestellt sind, welche jede vorkommende Ordnungswidrigkeit auf der Stelle zu rügen, resp. zur weiteren Verfolgung und Bestrafung anzuzeigen haben, werden diese Anlagen gleichzeitig wiederholt dem Schutze des Publikums, **namentlich auch bezüglich der Reinerhaltung**, empfohlen und ergeht insbesondere an alle resp. Eltern und Erzieher unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 27. Mai 1865 — Tageblatt Nr. 125 — die dringende Aufforderung, nicht blos ihre Kinder und Pflegebefohlenen **vor allem Betreten**, sowie **jeder Beschädigung und Verunreinigung** der öffentlichen Anlagen ernstlich zu warnen und **bei eigener Verletzung** davon zurückzuhalten, sondern auch vorzüglich den mit Beaufichtigung kleiner Kinder beauftragten Dienstboten die größte Achtsamkeit **in jeder dieser Beziehungen** zur Pflicht zu machen.

Es wird hierbei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß für jede bewirkte Uebertretung der bestehenden bezüglichen Bestimmungen strengste Bestrafung nach den Gesetzen eintritt und daß es insbesondere **bezüglich der von schulpflichtigen Kindern** begangenen Frevel bet dem bisher mit so günstigem Erfolge eingehaltenen Verfahren verbleibt, wonach derartige Fälle Behufs Einleitung des Schulstraf-Verfahrens zur Kenntniß der resp. Schulvorstände gebracht werden.

Halle, den 10. Februar 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**
Der Oberbürgermeister
v. Voß.

Bekanntmachung.

Ein noch ziemlich neues Mannsheub von mittelfeiner Reinwand ohne Zeichen, gegen den 2. d. Mts. gestohlen, ist in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commis-sarien ersucht.

Halle, den 9. Februar 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachungen.

Die früher dem Hrn. Maurermstr. **Trappe**, jetzt der Stadt gehörige Scheune am Kirchthore und dem Neumarkts-Gottesacker soll zum Abbruch versteigert werden. Der Versteigerungstermin findet

Donnerstag den 22. Februar 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 13. Februar 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die den minorennen Geschwistern **Hartig** gehörigen, in der Vorstadt Glaucha belegenen Häuser Nr. 1760, 1762 und 1763 sollen im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden und steht der Versteigerungstermin am

25. Mai c. Vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 32

an.

Tagen und Verkaufs-Bedingungen sind im I. Vormundschafts-Bureau Zimmer Nr. 31 einzusehen.

Halle a/S., am 4. Februar 1866.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheil.

Freitag früh

frischen Seedorf,

à 2 1/2 Gr. **Julius Kramm.**

Kisten,

aus gesunden zelligen Kiefern Brettern, noch wie neu, hat eine große Partie abzulassen

Otto Gieseke, Schmeerstraße 51.

Große fette Kieler Bücklinge pro Dbd. 8, 9, 10 Gr., erhielt **Volke.**

Frische **Thür. Salzbutte** à 10 Gr. empfang

J. G. Seine, gr. Steinstraße 26.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten, welches sich zu einer Baustelle gut eignet. Näheres Weidenplan 18, 1 Treppe hoch. Unterhändler werden verboten.

Zu verkaufen sind Zimmer-Hauspähne in den Pulverweiden 4b.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein Märterstraße 17.

Zu verkaufen: eine schlachtbare Ziege u. ein jähriger geschn. Ziegenbock gr. Schloßgasse 8.

Zu verkaufen ist ein starker Handwagen beim Schmiedemeister **Geiske.**

Bairische Sahnenkäse, à St. 2 1/2 u. 3 Gr., geräucherte Heringe, 6, 8, 10 d. bis 1 Gr., delikaten Sauerkohl, à 1 1/2 u. 1 Gr., Gebirgs-Preißelsbeeren, à 2 Gr.; bei **Fr. Schaaf, Markt 15.**

14 Ballen, 11' lang, verk. Hospitalplatz 9.

Zu verkaufen ist billig ein neugefertigter schwarzer moderner Anzug Schmeerstr. 31, 2 Tr.

Zu verkaufen stehen zwei überzählige Arbeitssperde Vorstadt Klausthor 3.

Friedrich Köhrich's
ärztlich empfohlener & geprüfter
Arrowroot-

Kinder-Zwieback
als vollständiger Ersatz der Ammen- und Muttermilch.

Ebenso allen Magenleidenden als ein ausgezeichnetes, leichtverdauliches und die ganze Körperconstitution kräftigendes Nahrungsmittel sehr zu empfehlen.

Preis pr. Paquet, enthaltend 12 Tabletten (nebst Gebrauchsanweisung) 14 Kr. oder 4 Gr. Zu haben bei

A. Senke, Schmeerstraße 36.

Ich bezeuge dem Herrn **Friedrich Köhrich** in Darmstadt mit Vergnügen, daß der von ihm angefertigte Arrowroot-Zwieback in meinem Hause bei drei Kindern mit gutem Erfolg angewendet worden ist und sich als ein vortreffliches Ernährungsmittel bewährt hat.

Darmstadt. **Maurer,**

Großherzoglicher Staatsanwalt.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Comtoir einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gleich oder zu Ostern.

Junq & Muß.

Ein Bursche kann Ostern in die Lehre treten b. Schuhmachermstr. **Körding, gr. Schlamm 8.**

Gesucht werden vier Bantischler.

G. Rudel.

Für einen Schneiderlehrling, welcher schon 1 Jahr gelernt hat, wird sofort ein tüchtiger Meister gesucht. Das Nähere Laubengasse 7, 2 Tr. h.

Ein Buchbinderlehrling findet Ostern Aufnahme bei **G. Janck, Schulgasse 7.**

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges, aber nicht zu junges Hausmädchen bei gutem Lohn gr. Ulrichstraße 24, parterre.

Tüchtige Mädchen erhalten gute Stellen durch Frau **Sammitius, Leipzigerstraße 89.**

Ein ordentliches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. April Frau Prof. **Pott, Magdeb. Chauffee 2, 2 Tr.**

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen, das sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, findet zum 1. April einen Dienst bei Frau **Bethke, gr. Steinstraße 66.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches in aller Arbeit erfahren und geübt ist, gr. Steinstraße 19, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. März ein brauchbares Dienstmädchen Königsstraße 32, parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches neben Beschäftigung in Küche u. Haus auch die Aufsicht über 2 Kinder gern mit übernimmt, findet zum 1. April einen guten Dienst **Mersch, Straße 2.**

Ein anständiges Mädchen, in feinen häuslichen Arbeiten, sowie auch im Weisnähen und Schneidern geübt, sucht den 1. April eine Stelle. Zu erfragen **Kanzleigasse 3, parterre.**

Eine unabhängige Person, welche in aller häuslichen Arbeit bewandert ist und auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht Beschäftigung. Zu erfragen **Franckeneplatz 7, 1 Treppe hoch.**

Eine kräftige, gesunde Amme, welche schon 2 Monate gestillt hat, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Zu erfragen **Spiegelgasse 11, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. April ein Parterre-Logis in der Nähe des Marktes, Preis 40 bis 50 R., für eine ruhige Familie von 4 Personen. Näheres gr. Schloßgasse 11, parterre.

Gesucht wird ein Logis von Stube, K. u. Küche, sofort zu beziehen. Näheres gr. Ulrichstraße 47 beim Friseur **Glaß.**

Gesucht wird zum 1. April in der Nähe des Marktes Stube, K. u. K. von einem ruhigen, prompten Mietbezahler, parterre oder 1 Treppe. Gefällige Offerten werden im Comtoir von **Mann & Ebne** am Bahnhofe erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung, 5 St., 5 K., Küche u. Zubehör mit Gartenpromenade zum 1. April zu beziehen **Geiststraße 45.**

Laubengänge zu verkaufen **Geiststraße 45.**

Zu vermieten eine Wohnung an einzelne Leute **Harz 25.** Auch steht daselbst ein Sopha zu verkaufen.

Zu beziehen ist sofort oder später eine sehr freundlich ausgestattete Wohnung lange Gasse 23. Auch ist ein fast neues Sopha daselbst zu verkaufen.

Die bisher von Herrn Professor **Seine** bewohnte Etage alte Promenade 2 ist zu vermieten und vom 1. April ab zu beziehen.

Ch. Graeger.

Zu beziehen ist zum 1. März eine möbl. St. von e. einz. Herrn gr. Schlamm 8, 1 Tr.

Zu vermieten Stube u. 2 Dachkammern an 1 oder 2 ruhige Pers. **Ludenstraße 14.**

Zu beziehen ist sogleich oder 1. März eine möblirte Wohnung **Schimmelgasse 3.**

Schlafstellen **Hospitalplatz 2.**

Schlafstellen offen kl. Ulrichstraße 24, im Hofe. Auch wird ein Kind von ordentlichen Eltern, 5 bis 6 Jahre alt, in die Ziege genommen.

Photographie-Albums in großer Auswahl,

Seidenbücher mit und ohne Seide,
Lady Companions,
Necessaires, Arbeitstäschchen, Ledertaschen
empfiehlt
Louise Viole,
gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Breitestraße 21 dauert der Ausverkauf von Porzellan- u. Glas-
waaren nur noch kurze Zeit bei **S. Böhle.**

Süße Ungarweine à Flasche 12 Sgr.,
Tokajer- u. Muster-Ausbruch à Flasche 22½ Sgr.,
feine Tischweine à Flasche 5, 7½ u. 10 Sgr.,
im Ganzen billiger, empfiehlt **C. A. Gramm,**
Leipzigerstraße Nr. 5, 1 Treppe,
vis-à-vis dem „goldenen Löwen.“

Alte gut abgelagerte Cigarren empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen
C. A. Gramm, Leipzigerstraße 5, 1 Treppe.

Täglich Maitrank
von frischen Kräutern des Siebengebirges pro Lumpen 5 Sgr.
Peter Broid, gr. Märkerstraße Nr. 14.

Die so schnell vergriffenen billigen schön und hellbrennenden Solaröllampen, auch
Spar-Nachtlampen à Stück 7 Sgr. 6 d. und 5 Sgr. empfing und empfiehlt u. Garantie
B. Kurze, Klempnermeister.

Freitag den 16. Februar Abends 6 Uhr
Viertes (letztes) Abonnements-Concert
im Saale des Volksschulgebäudes,
Mozart, Symphonie G-moll. — Max Bruch, Scenen aus der „Frithjof-Sage“ für Männer-
Chor, Solo-Stimmen und Orchester.
Billets zu nummerirten Plätzen à 25 Sgr. — zu nicht nummerirten Plätzen à 20 Sgr., sowie
Legte zu Frithjof à 1½ Sgr. sind bei **S. Karmrodts** zu haben. **Der Vorstand.**

In der geheizten u. mit Gas erleuchteten Bude auf dem gr. Berlin.
Freitag den 16. Februar

Kunst-Theater beweglicher Nebelbilder.
Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Die Schraubendampfschiffe sind von 11 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., im Wasser mit
Dampfkraft fahrend, zu sehen. Achtungsvoll **Driesch, Mechanikus.**

Strohhüte
zum Waschen, Färben u. Modernisiren
werden angenommen und sauber u. pünktlich
zurückgeliefert von

C. Hachtmann,
Strohbut-Fabrik, Brüderstraße 4.

Geübte Strohhutnäherinnen, sowie
junge Mädchen, welche dasselbe gründlich erlernen
wollen, finden sofort dauernde Beschäftigung bei
C. Hachtmann.

Aust. Köchinnen, Haus- u. Kinder-
mädchen, Kellnerburschen erh. lohn. Stel-
len durch Frau **Schneil, Schülershof 15.**

Möblierte Wohnung,
Antheil zur Hälfte, für einen jungen
Mann (Comtoiristen)
Steinweg 47.

Verloren am Dienstag früh eine Brief-
mappe mit Summiwand. Der Finder wird drin-
gend gebeten solche abzugeben **Gerbergasse 11.**

Verloren am Sonntag Abend einen Pelz-
fragen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Schülershof 12.

Verloren von der neuen Promenade nach
der Lindenstraße einen hellen Pelzfragen. Abzu-
geben **gr. Berlin 11.**

Gefunden e. Pelzfragen gr. Steinstr. 11.

Ein Sopha, noch ganz neu, verkauft billig
C. Abelmann, gr. Steinstraße 9.

Zu beziehen ist sofort eine f. möbl. St.
mit K. **H. Schloßgasse 7, 1 Tr.**

Antwort:

Der steht fest, wie eine Mauer!

Stadt-Theater.

Freitag: „Der Königsleutnant.“ Lustspiel in
5 Akten von Gutzkow.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag den 18. Februar

Vocal- u. Instrumental-Concert,
in Müller's „Belle vue.“

Anfang 7½ Uhr Abends.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Auf das so gewählte als reichhaltige Pro-
gramm, welches mehrere ganz neue beliebte
Pièces enthält, verweisend, dürfen wir des Er-
scheinens unserer alten zahlreichen Freunde gewiß
sein.
Der Vorstand.

Freitag den 16. d. Mts. **Schlachtfest,**
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst u.
Suppe bei **C. Pallas,**
gr. Steinstraße 59.

Zur „guten Quelle.“

Heute Donnerstag große musikalische Abend-
unterhaltung. Bier ff.

BIER-TUNNEL
13
gr. Brauhausgasse.

Täglich **Concert der böhmischen Da-
menkapelle.** Bier ff.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 4 Uhr verschied sanft unsere ge-
liebte Mutter und Großmutter, Frau **Friederike
Jeusch geb. Wilde,** im 84. Lebensjahre.
Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese
Trauerbotschaft mit der Bitte um stilles Beileid.
Halle, den 14. Februar 1866.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach dreie-
wöchentlichen schweren Leiden meine gute Schwie-
germutter, die verw. Frau **Friederike Wolff
geb. Thierfelder,** was ich im Namen der sämt-
lichen Hinterbliebenen Verwandten und Freunden
statt besonderer Meldung hierdurch anzeige.
Halle, den 15. Februar 1866.

Arnold, Post-Direktor.

Wasserstand der Saale bei Halle.
14. Februar Ab. am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll
15. „ „ „ „ 7 „ 3